Von welcher Frucht isst du?

Handout zur Predigt vom 10.10.2026 im Missionswerk

Die Schöpfungsgeschichte

Biblische Grundlage: 1. Mose 1-3 (Schöpfungsgeschichte)

1. Mose 1:

1 Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde. 2 Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis war über der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser. 3 Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es wurde Licht. 4 Und Gott sah das Licht, dass es gut war; und Gott schied das Licht von der Finsternis. 5 Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein Tag.

26 Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen **als unser Bild, uns ähnlich!** Sie sollen **herrschen** über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen! 27 Und Gott schuf den Menschen **als sein Bild, als Bild Gottes schuf er ihn**; als Mann und Frau schuf er sie. 28 Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde, und macht sie ⟨euch⟩ **untertan**; und **herrscht** über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen!

31 Und Gott sah alles, was er gemacht hatte, und siehe, **es war sehr gut**. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der sechste Tag.

1. Mose 2:

7 da **bildete** der HERR, Gott, **den Menschen** ⟨aus⟩ Staub vom Erdboden und hauchte in seine Nase Atem des Lebens; so wurde der Mensch **eine lebende Seele**. 8 Und der HERR, Gott, pflanzte einen Garten in Eden im Osten, und er setzte dorthin den Menschen, den er gebildet hatte. 9 Und der HERR, Gott, ließ aus dem Erdboden allerlei Bäume wachsen, begehrenswert anzusehen und gut zur Nahrung, und den Baum des Lebens in der Mitte des Gartens, und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.

15 Und der HERR, Gott, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, ihn zu **bebauen** und ihn zu **bewahren**. 16 Und der HERR, Gott, gebot dem Menschen und sprach: Von **jedem** Baum des Gartens **darfst du essen**; 17 aber vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon **darfst du nicht essen**; denn an dem Tag, da du davon isst, **musst du sterben!**

1. Mose 3:

1 Und die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes, die der HERR, Gott, gemacht hatte; und **sie sprach** zu der Frau: **Hat Gott wirklich gesagt**: Von **allen** Bäumen des Gartens **dürft ihr nicht essen**? 2 Da sagte die Frau zur Schlange: Von den Früchten der Bäume des Gartens essen wir; 3 aber von den Früchten des Baumes, der in der Mitte des Gartens ⟨steht⟩, hat Gott gesagt: Ihr **sollt nicht** davon **essen und** sollt sie **nicht berühren**, damit ihr nicht sterbt! 4 Da sagte die Schlange zur Frau: **Keineswegs werdet ihr sterben!** 5 Sondern Gott weiß, dass an dem Tag, da ihr davon esst, **eure Augen aufgetan** werden und ihr **sein werdet wie Gott**, erkennend Gutes und Böses. 6 Und die Frau sah, dass der Baum gut zur Nahrung und dass er eine **Lust für die Augen** und dass der Baum **begehrenswert** war, **Einsicht zu geben**; und sie **nahm** von seiner Frucht und **aß**, und sie **gab** auch

ihrem Mann **bei ihr**, und **er aß**. 7 Da wurden ihrer beider Augen aufgetan, und sie erkannten, dass sie nackt waren; und sie hefteten Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze. 8 Und sie hörten die Stimme des HERRN, Gottes, der im Garten wandelte bei der Kühle des Tages. Da versteckten sich der Mensch und seine Frau vor dem Angesicht des HERRN, Gottes, mitten zwischen den Bäumen des Gartens. 9 Und der HERR, Gott, rief den Menschen und sprach zu ihm: Wo bist du? 10 Da sagte er: Ich hörte deine Stimme im Garten, und ich fürchtete mich, weil ich nackt bin, und ich versteckte mich. 11 Und er sprach: **Wer hat dir erzählt, dass du nackt bist?** Hast du etwa von dem Baum gegessen, von dem ich dir geboten habe, du solltest nicht davon essen? 12 Da sagte der Mensch: **Die Frau**, die **du** mir zur Seite **gegeben hast**, sie gab mir von dem Baum, und ich aß. 13 Und der HERR, Gott, sprach zur Frau: Was hast du da getan! Und die Frau sagte: **Die Schlange** hat mich getäuscht, da aß ich. 14 Und der HERR, Gott, sprach zur Schlange: Weil du das getan hast, sollst du verflucht sein unter allem Vieh und unter allen Tieren des Feldes! Auf deinem Bauch sollst du kriechen, und Staub sollst du fressen alle Tage deines Lebens! 15 Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Nachwuchs und ihrem Nachwuchs; er wird dir den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen. 16 Zu der Frau sprach er: Ich werde sehr vermehren die **Mühsal deiner Schwangerschaft**, mit Schmerzen sollst du Kinder gebären! **Nach deinem Mann** wird **dein Verlangen** sein, er aber wird **über dich herrschen!** 17 Und zu Adam sprach er: **Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört** und **gegessen hast von dem Baum**, von dem ich dir geboten habe: Du sollst davon nicht essen! – so sei der Erdboden deinetwegen verflucht: Mit **Mühsal** sollst du davon essen alle Tage deines Lebens; 18 und Dornen und Disteln wird er dir sprossen lassen, und du wirst das Kraut des Feldes essen! 19 Im **Schweiße deines Angesichts** wirst du ⟨dein⟩ Brot essen, bis du zurückkehrst zum Erdboden, denn von ihm bist du genommen. Denn Staub bist du, und zum Staub wirst du zurückkehren!

Die Frucht, die der Feind dir anbietet

---

1. Mose 3,5: Sondern Gott weiß, dass an dem Tag, da ihr davon esst, eure Augen aufgetan werden und **ihr sein werdet wie Gott,** erkennend Gutes und Böses.

-> Die Schlange macht hier ein Angebot von etwas, was Adam und Eva bereits hatten, denn:

1. Mose 1,27: Und Gott schuf den Menschen als sein Bild, **als Bild Gottes schuf er ihn;** als Mann und Frau schuf er sie.

-> Sie waren bereits im Bild Gottes geschaffen!

Genau so arbeiten Esoterik und auch Götzendienst. Sie bieten etwas an, was wir bereits haben – in Christus haben wir nämlich **alles!**

Wo liegt dabei das große Problem?

- Der Feind lockt nicht nur mit Dingen, die wir bereits haben, sondern die Folgen, wenn wir von seiner (=falschen Frucht) essen, sind fatal!
- Irgendwie ist das, was die Schlange verspricht wahr. Aber das Gesamtversprechen ist gleichzeitig eine zerstörerische Lüge.
- Satan bietet dir einen (zerstörerischen) Ersatz für das an, was du in Gott bereits hast
- Folgen des Sündenfalls:
    - Scham (1. Mose 3,7)
    - Angst (1. Mose 3,10)
    - Verstecken vor Gott (1. Mose 3,8)
    - Schuld und Schuldverschiebung (1. Mo 3,12–13)

- Schmerz und Mühsal werden Teil des menschlichen Lebens (1. Mo 3,16–19)
- Beziehungen werden belastet (1. Mo 3,16)
- Die Schöpfung wird vom Fluch getroffen (1. Mo 3,17–18)
- Arbeit wird mühsam (1. Mo 3,17–19)
- Krankheit, Leid, Tod (1. Mo 3,19; vgl. Röm 5,12)
- Vertreibung aus Eden (1. Mo 3,23–24)
- Kein Zugang mehr zum Baum des Lebens (1. Mo 3,22–24)
- Sünde und Tod kommen in die Menschheit

➔ All das kam durch das verlockende Angebot des Feindes in das Leben des Menschen

Lass die falsche Frucht heute los & nimm die Frucht an, die der himmlische Vater dir anbietet!

Gott hat uns schon alles gegeben

Bedenke: Satan bietet dir immer nur einen Ersatz von dem an, was du in Christus bereits hast! Bevor der Feind kommt, hat Gott schon gesagt:

1. Mose 1,27: Du bist mein Ebenbild.
1. Mose 1,28: Ich segne dich.
1. Mose 1,28: Ich gebe dir Autorität.
1. Mose 2,8: Ich gebe dir einen Ort.
1. Mose 2,15: Ich gebe dir einen Auftrag.
1. Mose 2,16: Ich gebe dir Versorgung und Freiheit.
1. Mose 2,18: Ich gebe dir Beziehung.

1. Mose 1,27-28: 27 Und Gott schuf den Menschen als sein Bild, **als Bild Gottes schuf er ihn;** als Mann und Frau schuf er sie. 28 Und Gott **segnete** sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde, und macht sie ⟨euch⟩ untertan; und **herrscht** über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen!

1. Mose 2,8-9: 8 Und der HERR, Gott, pflanzte einen Garten in Eden im Osten, und er **setzte dorthin den Menschen**, den er gebildet hatte. 9 Und der HERR, Gott, ließ aus dem Erdboden allerlei Bäume wachsen, begehrenswert anzusehen und gut zur Nahrung, und den Baum des Lebens in der Mitte des Gartens, und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.

1. Mose 2, 15-20: 15 Und der HERR, Gott, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, **ihn zu bebauen und ihn zu bewahren.** 16 Und der HERR, Gott, gebot dem Menschen und sprach: **Von jedem Baum des Gartens darfst du essen;** 17 aber vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon darfst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, musst du sterben! 18 Und der HERR, Gott, sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist; **ich will ihm eine Hilfe machen,** die ihm entspricht. 19 Und der HERR, Gott, bildete aus dem Erdboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels, und er brachte sie zu dem Menschen, um zu sehen, wie er sie nennen würde; und genau so, wie der Mensch sie, die lebenden Wesen, nennen würde, ⟨so⟩ sollte ihr Name sein. 20 Und der Mensch gab Namen allem Vieh und den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes. Aber für Adam fand er keine Hilfe, ihm entsprechend.

- Die Strategie des Feindes: Er lässt dich Gottes Überfluss vergessen, indem er deine Aufmerksamkeit auf das richtet, was du nicht hast (oder nicht zu haben meinst)
- Beachte außerdem: Die Schlange war in erster Linie auch eine von Gott geschaffene Kreatur, von der er gesagt hat „gut gemacht"; es können auch Freunde sein, die es vielleicht sogar gut meinen, aber einen falschen Rat geben oder falschen Fokus in dein Leben bringen
- Daher MUSST du das Wort Gottes lesen und dich damit beschäftigen, wer du in Christus bist und was du in Christus hast
- Wort Gottes = gute, richtige Frucht -> iss davon!

„Die Taktik dieses Feindes besteht darin, den Menschen einzureden, dass ihnen etwas fehlt. Gott hatte ihnen gesagt, sie dürften von jedem Baum essen, doch die Schlange lenkt den Blick sofort auf den einen untersagten Baum, auf die verbotene Frucht: „Stell dir vor, du hättest nur noch diese eine Sache – dann wäre das Leben perfekt." Mitten im Paradies, umgeben von mehr, als man jemals brauchen könnte, flüstert die Stimme der Schlange: „Sieh nur, was dir fehlt. Du bist unvollständig. Du hast nicht das, was die anderen haben." (Pastor Daniel Flucke)

Die Schlange verkauft Adam und Eva als Ziel, was Gott ihnen bereits als Identität gegeben hatte.

Kennst du das?

Eigentlich hast du so viel – und trotzdem denkst du ständig an das, was dir fehlt.

- Du schaust in den Spiegel und siehst nicht das Schöne an dir – du siehst genau das, was du gerne verändern würdest.
- Du öffnest Instagram und innerhalb von fünf Minuten fühlt sich dein eigenes Leben plötzlich weniger schön an.
- Du siehst die Ehe eines anderen und denkst: **„Warum ist es bei uns nicht so?"**
- Du siehst jemanden, der genau das erreicht hat, worauf du schon so lange wartest, und fragst dich: **„Gott, warum sie – und warum nicht ich?"**
- Du siehst jemanden mit einer Gabe, die du gerne hättest, und plötzlich erscheint dir das, was Gott **dir** gegeben hat, nicht mehr besonders.
- Du siehst, wie Gott einen anderen gebraucht, und anstatt dich darüber zu freuen, fragst du dich insgeheim: **„Und was ist mit mir?"**
- Du hast erlebt, wie Gott dich versorgt hat. Du hast Gebetserhörungen erlebt. Du kannst auf Situationen zurückblicken, in denen Gott treu war. **Aber gerade gibt es diese eine Sache, die er dir noch nicht gegeben hat.** Und plötzlich siehst du nur noch diesen einen Baum.
- Vielleicht bist du Single und denkst: **„Wenn ich endlich einen Partner hätte …"**
- Vielleicht bist du verheiratet und denkst: **„Wenn mein Partner doch nur anders wäre …"**
- Vielleicht denkst du: „Wenn ich nur mehr Geld hätte, … wenn ich nur anders aussehen würde, … wenn ich diese Position hätte, … wenn ich diese Gabe hätte, … wenn ich endlich gesund wäre, … wenn Gott endlich dieses eine Gebet erhören würde – dann wäre ich glücklich. Dann wäre ich zufrieden. Dann wäre ich vollständig.

Die Strategie des Feindes

Stufe 1 – Gottes Wort infrage stellen

1. Mose 3,1: 1 Und die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes, die der HERR, Gott, gemacht hatte; und sie sprach zu der Frau: **Hat Gott wirklich gesagt:** Von allen Bäumen des Gartens dürft ihr nicht essen?

Stufe 2 – Gottes Charakter infrage stellen

1. Mose 3,5: 5 Sondern Gott weiß, dass an dem Tag, da ihr davon esst, eure Augen aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott, erkennend Gutes und Böses.

Stufe 3 – Gottes Konsequenzen leugnen

1. Mose 3,4: Da sagte die Schlange zur Frau: **Keineswegs werdet ihr sterben!**

Stufe 4 – eine Alternative anbieten

1. Mose 3,5: 5 Sondern Gott weiß, dass an dem Tag, da ihr davon esst, eure Augen aufgetan werden und **ihr sein werdet wie Gott,** erkennend Gutes und Böses.

Das Muster funktioniert bis heute:
Zweifel → Misstrauen → Widerspruch → Ersatz

-> Es reicht dem Teufel, wenn du anfängst, Gottes Wort weniger zu glauben als einer anderen Stimme.

Die falsche Frucht verspricht dir mehr – und nimmt dir am Ende das, was du schon hattest.

Zur Esoterik:

Die Botschaft lautet immer wieder: **Dir fehlt etwas.** Du brauchst noch eine Erkenntnis, eine bestimmte Energie. Du musst dein Bewusstsein erweitern. Du musst Zugang zu etwas bekommen. Du musst eine bestimmte geistliche Technik lernen. Du musst deine innere Göttlichkeit entdecken. Du brauchst Karten, Horoskope, Manifestation, Energiearbeit, Geistführer, Pendel, Reiki oder andere spirituelle Quellen.

Doch die Bibel sagt:

Kol. 2,9-10: 9 Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig; 10 und ihr seid in ihm zur Fülle gebracht. Er ist das Haupt jeder Gewalt und jeder Macht.

Eph. 1,3: Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus! Er hat uns gesegnet mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelswelt in Christus,

Achtung: Oft sieht das gefährliche gut aus

1. Mose 3,6: Und die Frau sah, dass der Baum gut zur Nahrung und dass er **eine Lust für die Augen** und dass der Baum **begehrenswert** war, Einsicht zu geben; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab auch ihrem Mann bei ihr, und er aß.

- Nicht alles, was gut aussieht, kommt von Gott
- Nicht alles Übernatürliche kommt vom Heiligen Geist
- Nicht jede offene Tür wurde von Gott geöffnet

- Nicht jedes starke Gefühl ist die Stimme Gottes
- Nicht jede geistliche Erfahrung ist der Heilige Geist

Alternative Heilmethoden und esoterische Praktiken:

- Homöopathie
- Anthroposophie
- Akupunktur/Akupressur/Farbakupunktur/Elektro--Akupunktur nach Voll
- Bachblüten
- Autogenes Training
- Rutengehen, Pendeln, Wasseradern
- Fußreflexzonenmassage
- Kinesiologie/Edu-Kinesthetik/Brain-Gym (K-E-B)
- Bioresonanz-Behandlung mit patienteneigenen Schwingungen (Bicom/Mora/Lykotronik)
- Meditation/Transzendentale Meditation (TM)
- Geistheilung/Reiki/Qi Gong
- Astrologie und Horoskop (siehe z. B. Jesaja 47)
- Yin und Yang/Holismus/Tai Chi
- Yoga/Visualisierung
- Kartenlesen
- Kaffeesatzlesen
- Kampfsportarten
- Qi Power
- Tantra
- Zauberei und Magie
- Kräfteplätze aufsuchen
- Kontakt mit der geistigen Welt
- Hellsehen und Wahrsagen
- Kontakt mit Verstorbenen
- Blume des Lebens
- Feng Shui
- Handlesen
- Numerologie
- I Ging
- Fragebrett
- Tisch-, Gläserrücken
- Séancen
- Aura sehen
- Geomantie
- Tarotkarten
- Orakel
- Engelkarten
- Trancetanz
- Verschiedene Götter akzeptieren
- Heiligenverehrung
- Engelanbetung
- Meditationstechniken

- Holotropes Atmen
- Alchemie
- Feuerlauf
- Aura Chirurgie
- Aura Soma
- Familienaufstellung
- Heilsteine
- Mediales Arbeiten
- Amulette
- Animismus
- Ayurveda
- Cranio-Sacral-Therapie
- Fantasiereisen
- Spirituelle Farbenlehre
- Fastnacht und Halloween
- Indianische Mythologie
- Kirlian-Fotografie
- Medienbefragung
- Meridianlehre
- Schamanismus
- Shiatsu am Pferd

Zum Götzendienst:

Ein Götze ist im Kern etwas, das an die Stelle Gottes tritt.

Top 7 moderne Götzen[1]

1. Entertainment	**Symptome**: Medien (TV, Internet, DVD); Bequemlichkeit; Urlaub Tempel/Altäre: Wohnzimmer, PC, TV-Geräte, Stadien Verbreitet durch: Medienindustrie	„Mehr das Vergnügen liebend als Gott." (2. Tim 3,4) „Ihr Ehebrecherinnen, wisst ihr nicht, dass die Freundschaft der Welt Feindschaft gegen Gott ist. Wer also ein Freund der Welt sein will, macht sich zu Gottes Feind. Oder meint ihr, die Schrift sagt umsonst: Der Geist, der in uns wohnt, begehrt bis zur Eifersucht?" (Jak 4,4-5) **Befreiung:** Buße tun und fliehen!

[1] Aus: Passion Inspiration Juni 09

2. **Porneia**	**Symptome**: Sexuelle Unreinheit; Pornografiesucht; in Beziehungen das Lebensglück suchen Tempel/Altäre: der eigene Leib, Bordelle, Magazine, Internet, Filme Verbreitet durch: Pornoindustrie	„Flieht die Unzucht [porneia]! Jede Sünde, die ein Mensch tut, ist außerhalb seines Leibes; wer aber Unzucht treibt, der sündigt gegen seinen eigenen Leib. Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euer eigen seid? Denn ihr seid um einen hohen Preis erkauft; darum verherrlicht Gott an eurem Leibe.“ (1.Kor 6,18-20) **Befreiung**: Buße tun und fliehen!
3. Essen und Trinken	**Symptome**: Völlerei (Gal 5,21), auch Fresssucht, Gefräßigkeit; Maßlosigkeit und Unmäßigkeit; Mangel füllen; Sucht nach Gaumenfreude (Strategie der Geschmacksverstärker); Trinkgelage Tempel/Altäre: Kühlschrank, Fast Food, „Fresstempel“ Verbreitet durch: Nahrungsmittelindustrie	„… deren Ende Vernichtung ist, deren Gott der Bauch ist […] die ihren Sinn auf die irdischen Dinge richten.“ (Phil 3,19) „Werdet auch nicht Götzendiener, gleichwie es einige von jenen wurden, wie geschrieben steht: Das Volk setzte sich nieder, um zu essen und zu trinken, und stand auf, um zu spielen.“ (1. Kor 10,7) „Ich bin das Brot des Lebens“ (Joh 6,35) **Befreiung**: Lebensstil von Fasten; gesunde Ernährung
4. Eitelkeit (Ruhm und Ehre)	**Symptome**: Schönheitsideale (Kleidung, Körperkult, Kosmetik); Erfolgssucht (Workaholics) Folgen: Neid, Missgunst, Parteiung, Mobbing, kaputte Familien Tempel/Altäre: Schönheitssalons, Bräunungs- und Fitnessstudios, Kosmetik- und Modeshops; Positionen, Firmen, Arbeitsplatz Verbreitet durch: Schönheitsindustrie, Motivationsindustrie	„Wie könnt ihr glauben, wenn ihr Ehre voneinander nehmt und die Ehre nicht sucht, die von dem alleinigen Gott ist?“ (Joh 5,44) „Euer Schmuck sei nicht äußerliches Flechten der Haare, Anlegen von Gold oder Anziehen.“ (1.Pet 3,3) „Alles ist eitel! Was bleibt dem Menschen von all seiner Mühe, womit er sich abmüht unter der Sonne?“ (Pred 1,2b-3) **Befreiung:** Demutsschule Gottes „Tut nichts aus Selbstsucht oder eitler Ruhmsucht, sondern in Demut achte einer den anderen höher als sich selbst.“ (Phil2,3)
5. Mammon	**Symptome**: Abhängigkeit von Finanzen und Versicherungen; Geldgier; Materialismus (Herz hängt am Besitz); Shoppingsucht Tempel/Altäre: Banken, Versicherungsinstitute, Shoppingmalls Verbreitet durch:	„Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde […] Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.“ (Mt 6,19+21) „Wer Geld liebt, wird des Geldes nimmer satt, und wer Reichtum liebt, bekommt nie genug. Auch das ist eitel!“ (Prediger 5,9) „Eins fehlt

	Geld- und Kreditinstitutionen, Shoppingindustrie	dir noch: verkaufe alles, was du hast und verteil es an die Armen, und du wirst einen Schatz im Himmel haben, und komm, folge mir nach!“ (Lk 18,33) **Befreiung:** Geben! Nachfolgen! Entscheidungen nicht aus Sorgen heraus treffen „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit, so wird euch dies alles dazugegeben werden.“ (Mt 6,33)
6. Pharmacia	**Symptome**: Abhängigkeit von Ärzten, Pillen und Medikamenten; Tablettensucht; sich um die Krankheit drehen; Diagnose als unumstößliche Wahrheit Tempel/Altäre: Tablettenschrank, Arztpraxen Verbreitet durch: Pharmaindustrie	Jahwe Rapha: „Der Gott, der mich heilt“ „Der dir alle deine Sünden vergibt und heilt alle deine Gebrechen.“ (Ps 103,3) „Ich habe mein Vertrauen auf deine Gnade gesetzt. Mein Herz soll frohlocken in deinem Heil; ich will dem HERRN singen, dass er mir wohlgetan.“ (Ps 13,6) „… merke auf meine Worte […]. Denn sie sind das Leben denen, die sie finden, und heilsam ihrem ganzen Leib.“ (Spr 4,20-22) **Befreiung**: Auf seine Vollmacht vertrauen, seine Heilung annehmen, sein Wort proklamieren (göttliche Medizin
7. Religion	Christliche Religiösität: Glaube und Sicherheit in Traditionen und Menschensatzungen suchen; Glaube an Institutionen (z.B. Kirchen, Denominationen) mehr als an Gott; Leben nach dem Gesetz Folgen: Geistlicher Missbrauch, Kontrolle, Manipulation Okkultismus, Spiritismus: Vertrauen in fremde Religionen und Götter (Buddhismus, Islam, Naturreligionen, Esoterik); Askese (z.B. Yoga); Hexerei, Zauberei	„Die eine Form der Frömmigkeit haben, ihre Kraft aber verleugnen sie.“ (2.Tim 3,5) „Hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer“ (Mt 16,6) „Damit euer Glaube nicht auf Menschenweisheit beruhe, sondern auf Gottes Kraft.“ (1. Kor 2,5) **Befreiung:** Gnade und Vaterherz Gottes erleben; frei werden von Leistungsdruck; Lösen von Glaube an Institutionen; Reich-Gottes Denken etablieren „Und eine beträchtliche Zahl derer, die Zauberei getrieben hatten, brachten ihre Bücher zusammen und verbrannten sie vor allen.“ (Apg 19,19) Befreiung: Radikale Buße; lösen von allen Praktiken; Teufel keinen Raum mehr geben;

		Material verbrennen, Wohnung reinigen

Weitere Götzen

- Erfolg
- Macht und Anerkennung
- Bewahren der Jugendlichkeit
- Ehepartner
- Kinder
- Freunde
- Pastor/Leiter
- Dienst
- Sport und andere Hobbies
- Haustiere
- Suche nach einem Partner
- Natur
- Selbstverwirklichung
- Arbeit
- Autos
- Haus und Garten

Habe ich Götzen in meinem Leben?

Stell dir die folgenden Fragen:

- Was füllt mich im Alltag?
- Worin setze ich mein Vertrauen?
- Nach welchen Gesichtspunkten treffe ich Entscheidungen?
- Welchen Dingen schenke ich meine Zuneigung, meinen Eifer?
- Woran hänge ich mein Herz?
- Welchen Dingen schenke ich die meiste Aufmerksamkeit und Zeit?
- Wo leiten mich Angst und Sorge?
- Wovon bin ich abhängig? Was macht mich süchtig?
- Was sind meine Lieblingssünden?
- Ohne was könnte ich nicht leben?

Wie kann ich frei werden?

- Bekenne und tue Buße
- Gebe dich Gott im Gebet ganz neu hin
- Ändere deine Gewohnheiten (ggf. auch ganz radikal)
- Schließe offene Türen in deinem Leben
- Bitte ggf. einen Leiter/Pastor um Hilfe
- Mache Gott neu zur Nummer 1 in deinem Leben

1. Joh. 5,21: Kinder, hütet euch vor den Götzen! (Lut)

Wer spricht zu dir?

1. Mose 3,11: Und er sprach: **Wer hat dir erzählt,** dass du nackt bist? Hast du etwa von dem Baum gegessen, von dem ich dir geboten habe, du solltest nicht davon essen?

Wer hat dir erzählt …

- dass Gott dich nicht gebrauchen kann?
- dass deine Vergangenheit stärker ist als das Blut Jesu?
- dass du nichts wert bist?
- dass du erst etwas leisten musst, damit Gott dich liebt?
- dass Gott dich vergessen hat?
- dass du niemals frei wirst?
- dass du niemals heil wirst?
- dass deine Identität von deiner Vergangenheit bestimmt wird?
- dass Gottes Wort heute keine Kraft mehr hat?
- dass du das brauchst, was der Feind dir anbietet?

Joh. 8,31-32: 31 Jesus sprach nun zu den Juden, die ihm geglaubt hatten: Wenn ihr **in meinem Wort bleibt,** so seid ihr wahrhaft meine Jünger; 32 und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.

Wer darf in deinem Leben überhaupt definieren, was gut und wahr ist? Deine Gefühle? Die Gesellschaft? TikTok? Deine Erfahrungen? Deine Verletzungen? Andere Menschen? Spirituelle Erfahrungen? Oder die Stimme Gottes? Gottes Wort?

Von welcher Frucht isst du?

Psalm 34,9: Schmeckt und seht, dass der HERR gütig ist! Glücklich der Mann, der sich bei ihm birgt!

Joh. 6,35: Jesus sprach zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr dürsten.

Joh. 7,37-38: An dem letzten, dem großen Tag des Festes aber stand Jesus und rief und sprach: Wenn jemand dürstet, so komme er zu mir und trinke! 38 Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus seinem Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen.

Psalm 1,1–3: 1 Glücklich der Mann, der nicht folgt dem Rat der Gottlosen, den Weg der Sünder nicht betritt und nicht im Kreis der Spötter sitzt, 2 sondern seine Lust hat am Gesetz des HERRN und über sein Gesetz sinnt Tag und Nacht! 3 Er ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und dessen Laub nicht verwelkt; alles, was er tut, gelingt.

Du möchtest Jesus in dein Leben einladen?

Jesus Christus möchte eine persönliche Beziehung zu dir haben. Er wartet darauf, dass du ihn in deinem Herzen und Leben willkommen heißt. Du musst ihn lediglich einladen.

„Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand mich rufen hört und die Tür öffnet, werde ich eintreten, und wir werden miteinander essen.“ (Offenbarung 3,20)

1. Schritt: Bitte um Vergebung
2. Schritt: Nimm Gottes Geschenk der Vergebung und des ewigen Lebens an
3. Schritt: Vertraue dein Leben Jesus an

„Wenn du mit deinem Mund bekennst, dass Jesus der Herr ist, und wenn du in deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, wirst du gerettet werden.“ (Römer 10,9-10)

Übergib dein Leben Jesus Christus heute von ganzem Herzen. Bekenne deine Sünden. Bitte Gott, dir zu vergeben. Danke Gott für das Geschenk des ewigen Lebens. Es ist nichts Magisches an den Worten, die du verwendest. Gott ist die Haltung deines Herzens viel wichtiger. Hier ein beispielhaftes Lebensübergabegebet, das du sprechen kannst:

**„Gott, ich weiß, dass ich fehlerhafter bin, als ich mir jemals eingestanden habe. Bitte vergib mir meine Schuld, damit ich freimütig zu dir kommen kann. Ich verspreche, dass ich auf Jesus, deinen Sohn, vertraue. Ich glaube, dass er für mich gestorben ist – er nahm meine Sünde am Kreuz auf sich. Ich glaube, dass er von den Toten auferweckt wurde. Ich übergebe heute mein Leben Jesus. Danke, Gott, für dein Geschenk der Vergebung und des ewigen Lebens. Danke, dass du mich mehr liebst und annimmst, als ich je zu hoffen gewagt habe. Bitte hilf mir, für dich zu leben.
In Jesu Namen, Amen.“**

4. Schritt: Empfange Gottes Gnade

„All denen aber, die ihn aufnahmen und an seinen Namen glaubten, gab er das Recht, Gottes Kinder zu werden.“ (Johannes 1,12)

Wenn du Jesus in dein Herz eingeladen hast, bist du ein Kind Gottes. Du hast das Privileg, mit ihm im Gebet zu sprechen. Zu jeder Zeit. Über alles, was dich bewegt.

Das Leben als Christ ist eine persönliche Beziehung zu Gott durch Jesus Christus. Das Beste daran ist, dass diese Beziehung für immer bestehen bleibt!

MISSIONSWERK

MISSIONSWERK „Strahlen der Freude“ e.V.
Dennigstraße 22
75179 Pforzheim

Bürozeiten Dienstag bis Freitag von 09:00 bis 12:00 Uhr
Telefon: +49 7231 455872 Telefax: +49 7231 455873
E-Mail: info@missionswerk-sdf.de